

# Bericht

über die

achte Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins zu Dirschau, am 26. und 27. Mai 1885.

---

Wenn ein Hauptzweck wissenschaftlicher Vereine, welche wie der westpreussische botanisch-zoologische Verein die Durchforschung einer Provinz in botanisch-zoologischer Hinsicht sich zur Aufgabe gemacht haben, der ist, ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, die zu durchforschenden Gebiete und ihre charakteristische Flora wie Fauna möglichst durch Autopsie kennen zu lernen; und wenn dieser Zweck anerkanntermassen am einfachsten durch Wanderversammlungen erreicht wird, die alljährlich den Versammlungsort wechseln; so wird bei der Wahl dieses Ortes sicherlich in erster Linie Rücksicht zu nehmen sein auf die mehr oder minder bevorzugte landschaftliche Beschaffenheit der Gegend. Wird aber der andere, sicher nicht minder wichtige Zweck solcher Wanderversammlungen ins Auge gefasst, nämlich der, dass sie grade auch Gelegenheit bieten sollen, Männer gleichen wissenschaftlichen Strebens und Schaffens einander persönlich näher zu bringen, den mündlichen Austausch von Erfahrungen, Ansichten und wissenschaftlichen Arbeiten zu ermöglichen: so wird in erster Linie bei der Wahl eines Versammlungsortes in Betracht gezogen werden müssen, die mehr oder minder leichte und bequeme Lage der Verkehrswege. Nicht immer werden sich beide Rücksichten vereinigen lassen, zumal in einer Provinz wie Westpreussen, die doch eigentlich erst anfängt, durch umfassendere Eisenbahn-Anlagen und bequemere Anschlüsse bei Post- und Eisenbahnverbindungen dem allgemeinen Verkehr zugänglich zu werden. So war bei der Wahl des vorjährigen Versammlungsortes, Dt. Crone, die ausgezeichnete landschaftliche Schönheit und Wichtigkeit ausschlaggebend gewesen, während bei der Wahl Dirschau's zum diesjährigen Versammlungsorte grade die ausgesucht grosse Möglichkeit leichter Verbindung entscheidend gewirkt hatte. Man verhehlte sich nicht, dass wenigstens die nächste Umgebung Dirschaus in landschaftlicher Beziehung weder dem Botaniker noch dem Zoologen ein besonderes Interesse gewähre, während es, was die Möglichkeit leichten Hingelagens betrifft, kaum irgend einem andern Orte in der Provinz nachsteht. So wurde die 8. Wanderversammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins zum Pfingst-Dienstage, den 26. Mai cr., nach Dirschau einberufen. Der von der vorjährigen Versammlung in Dt. Crone

gewählte Geschäftsführer, Herr Dr. Fricke, hatte die schwierige Aufgabe, nicht bloß für das äussere Unterkommen der Versammlung in Dirschau zu sorgen, sondern in einer landschaftlich durchaus nicht bevorzugten Gegend Exkursionsorte auszusuchen für Botaniker und Zoologen. Nach beiden Richtungen hin hat der verehrte Herr im Vereine mit anderen gleichgesinnten Herren, die zu einem Comité zusammengetreten waren, die schwierige Aufgabe gelöst, wofür auch hier der ausdrückliche Dank des Vereins ausgesprochen werden möge.

Schon am Montag Abend um  $\frac{1}{2}$ 6 Uhr trafen die ersten Botaniker und Zoologen auf dem Bahnhofe ein und wurden von dem Herrn Geschäftsführer und anderen Mitgliedern des erwähnten Comité's begrüßt. Weitere Gäste kamen Abends  $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, während eine grössere Zahl von Vereinsmitgliedern, die theils Danziger waren theils die vorausgegangenen Pfingsttage zu Exkursionen nach Danzig und seiner schönen Umgebung benutzt hatten, erst am Dienstag Morgen anlangten. In der Aula des Realprogymnasiums, die dem Vereine freundlichst überlassen worden war, versammelten sich die Mitglieder, deren Zahl im Laufe der Versammlung auf einige 40 anwuchs, wozu noch 10—15 Einheimische kamen, darunter auch mehre Damen, die der *scientia amabilis* ihren Tribut abstatten wollten. Um 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Dr. v. Klinggraff-Langfuhr, die Sitzung mit einigen die Anwesenden bewillkommenden Worten. Es folgte zunächst der Geschäftsbericht für das Jahr 1884/5, erstattet von dem 1. Schriftführer des Vereins, Prof. Dr. Künzer-Marienwerder. Ihm entnehmen wir, dass der Verein augenblicklich 211 Mitglieder zählt (wozu während der Versammlung weitere 7 Mitglieder kamen); dass zwar im Laufe des Jahres eine Anzahl Mitglieder, meistens in Folge Verlegung des Wohnsitzes ausserhalb der Provinz, ausgeschieden, eine noch grössere Zahl aber dafür auch eingetreten sei. Einige Mitglieder hat der Tod dem Vereine entrissen, u. A. den Kgl. Garten-Inspector Herrn Hauptmann a. D. Schondorff und den Rittergutsbesitzer Herrn Hanno auf Bredow bei Marienwerder), die beide dem Verein seit seiner Gründung angehört hatten. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Aus dem Verkehr mit anderen wissenschaftlichen Vereinen wird mitgetheilt, dass die Academia Nacional de Ciencias zu Córdoba (Rep. Argentina) 3 Hefte ihrer Schriften eingesandt mit dem Wunsche, in Schriftenaustausch mit dem westpreussischen botanisch-zoologischen Verein treten zu wollen. Denselben Wunsch hat wiederholt der Vorsitzende des botanischen Vereins für Thüringen „Irmischia“ ausgesprochen. In beiden Fällen hat darauf hingewiesen werden müssen, dass die Schriften des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins ein integrierender Theil der Schriften der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig seien, dass also ein Schriftenaustausch nur erfolgen könne und erfolge durch die genannte Gesellschaft. Dem Vorsitzenden des unserm Vereine seit seiner Begründung speciell befremdeten Vereins „Irmischia“ ist von Seiten des Schriftführers indes ein Separatabzug der Vereinschrift zugestellt worden. Ausserdem ist noch zu erwähnen, dass auch in dem vergangenen Jahre das amtliche Organ

„Leopoldina“ von Seiten der K. L.-C. D. Academie der Naturforscher dem Verein als Geschenk zugegangen ist, wofür auch an dieser Stelle von Seiten des Vereins der Dank gesagt sei.

Zwei Herren, die dem Vereine seit seiner Gründung angehörten und bei derselben selbst vielfach und mit reichem Erfolg thätig waren, jetzt aber, nachdem sie in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind und die Provinz verlassen haben, ihren Austritt aus dem Vereine als Folge des Umzugs erklärten. sind durch den Vorstand in der Mitgliederzahl erhalten worden. Auf Antrag des Herrn Dr. Conwentz ernennt die augenblicklich tagende Versammlung die beiden Herren, den Geheimen Medizinal- und Regierungs-Rath Herrn Dr. P i a n k a zu Berlin und den Professor Herrn Barthel zu Breslau in Anerkennung ihrer Verdienste um das Gedeihn des Vereins zu correspondirenden Mitgliedern des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins.

Die Versendung der Vereinsschrift hat in diesem Jahre leider erst spät, Ende Monat Februar d. J., stattfinden können, da der Druck derselben in Folge der Ueberbürdung der Druckerei mit anderweitigen Arbeiten nicht früher fertig zu stellen gewesen ist. Hierbei stellt Herr Dir. Dr. Conwentz den Antrag, eine Bestimmung anzunehmen, wonach die für die Vereinsschrift bestimmten Manuscripte spätestens nach Ablauf von 6 Wochen nach dem Versammlungstage dem Schriftführer eingereicht werden sollen (in diesem Jahre also zum 7. Juli er.); desgleichen, dass diese Manuscripte nur einseitig beschrieben sein dürfen. Beide Anträge werden angenommen und sollen schon in diesem Jahre zur Anwendung kommen.

Schliesslich theilte der Schriftführer noch ein Telegramm des Herrn Settmann-Hochstüblau und ein Begrüssungsschreiben mit, das der Schatzmeister des Vereins, Herr Grentzenberg-Danzig, von Sorrento aus geschickt, wo derselbe augenblicklich zu wissenschaftlichen Zwecken weilt.

Es folgte die Rechnungslegung durch Herrn Dir. Dr. Conwentz in Vertretung des Schatzmeisters, Herrn Grentzenberg-Danzig.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus:

1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	183,26 Mk.
2. den regelmässigen Einnahmen . . . . .	524,00 „
3. dem ausserordentlichen von dem hohen Provinzial-Land- tage bewilligten Zuschuss . . . . .	1000,00 „

---

Gesamt-Einnahmen . . . 1707,26 Mk.

Die Gesamt-Ausgabe beträgt 1442,25 Mk., worunter 1300,97 Mk. sich befinden zu Aufwendungen für wissenschaftliche Arbeiten (Bereisungen der Provinz) und Vermehrung der Sammlungen. Es haben nämlich im Auftrag des Vereins Herr Dr. v. Klinggraeff den Carthausener Kreis, Herr Dr. Hohnfeldt den Stargardter Kreis, Herr stud. Kumm den Conitzer Kreis während längerer Zeit bereist und botanisch untersucht, während Herr Lehrer Kalmus grössere Exkursionen in die Umgebung Elbings unternommen. Von Herrn Lehrer Peil-



Sakrau ist eine Anzahl gesammelter Pflanzen erworben worden und von Herrn Hauptlehrer Brischke noch 1 Kästchen seiner bekannten und berühmten Präparate. (Wasserläufer.)

Der Kassen-Abschluss ergibt einen Bestand von 265,01 Mk.

Zu Kassen-Revisoren werden die Herren Treichel-Hoch-Paleschken, Kfm. Kauffmann-Danzig und Rittergutsbesitzer Plehn-Lubochin gewählt. Nach Prüfung der Rechnung rügt Namens der gewählten Kommission Herr Plehn die grosse Zahl der Beitragsrestanten und beantragt: „Die Aufforderung an die Mitglieder zur Zahlung der Beiträge künftig so zu fassen, dass, wenn bis zu einem bestimmten Termine die Beitragszahlung nicht erfolgt sei, Nachnahme per Post gestattet werden möge.“

Der Antrag wird angenommen und nachher dem Herrn Schatzmeister Decharge ertheilt.

Bei der darauf folgenden Vorstandswahl wurde durch Acclamation der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt, nämlich die Herren:

Dr. v. Klinggraeff-Langfuhr als 1. Vorsitzender,  
 Professor Dr. Bail-Danzig als 2. Vorsitzender,  
 Professor Dr. Künzer-Marienwerder als 1. Schriftführer,  
 Hauptlehrer a. D. Brischke-Langfuhr als 2. Schriftführer,  
 Kaufmann Grentzenberg-Danzig als Schatzmeister.

Bei Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes überbrachte Herr Apotheker Plath-Schlochau eine Einladung dieser Stadt an den Verein, welche mit Dank angenommen wurde. Die nächstjährige Versammlung wird also in Schlochau Westpr. abgehalten werden und ist zum Geschäftsführer für diese 9. Wanderversammlung Herr Apotheker Plath-Schlochau gewählt worden.

Ehe nunmehr der Schluss des geschäftlichen Theiles erfolgte, erschien Herr Bürgermeister Wagner im Versammlungslokale, betrat das Katheder und hiess Namens der Stadt Dirschau den Verein in herzlichster Weise willkommen. Seine Worte, welche vom Herzen kamen und zu Herzen gingen, fanden freudigen und dankbaren Wiederhall bei den versammelten Botanikern und Zoologen. Herr Prof. Bail gab dem verbindlichsten Danke des Vereins für den freundlichen Willkommensgruss beredten Ausdruck.

Noch erfuhren wir durch den Mund des hochgeehrten Herrn Bürgermeisters, dass die Wohlthöbliche Schützengilde Dirschaus, die an diesem Tage grade ihr Schützenfest feierte, zum Besuch ihres Gartens, wo ein gut excentirtes Concert stattfand, die versammelten Botaniker und Zoologen freundlichst einlade, von welcher Einladung schliesslich auch reichlicher und dankbarer Gebrauch gemacht wurde.

Mit diesen letzten Eröffnungen schloss der geschäftliche Theil. Nach einer halbstündigen Pause nahmen die wissenschaftlichen Verhandlungen ihren Anfang.

Herr Prof. Dr. Bail theilt einige in der Nähe Danzigs neu aufgefundene Pflanzen mit, bezw. neue Fundorte seltener Gewächse, z. B. des Königsfarn, *Osmunda regalis* am Heubuder See und legt zahlreiche aus einem Mutterkorne

hervorgeprosste Exemplare des *Cordyceps purpurea* vor, die Herr Rittergutsbesitzer Staeck-Leegstriess im Freien gefunden und eingesandt hatte. Aehnliche Mittheilungen über Pflanzenvorkommnisse machten unter Vorlegung der Exemplare im Laufe der Sitzung Frh. Lemke-Rombitten, die Herren v. Klinggraeff-Langfuhr bei Besprechung seiner Bereisung des Carthäuser Kreises, Herr Dr. Schmidt-Lauenburg, der wieder mancherlei interessante Fundstücke aus der von ihm so viel und gründlich durchforschten Umgebung Lauenburg's i. P. brachte, Herr Dr. Hohnfeldt-Danzig aus seiner Bereisung des Stargardter Kreises, Herr Straube-Elbing und Herr Lützw-Oliva, welche Beobachtungen erwähnten, die sie auf ihren Exkursionen in der Umgebung Elbings bezw. Olivas gemacht hatten. So besprach der letztere u. A. einen Bastard zwischen Blau- und Preiselbeere.

Das langjährige Mitglied des Vereins, der trotz seines hohen Alters noch immer rüstig botanisierende Oberlehrer a. D. Dr. Eggert legte folgende Pflanzen vor, die er bei Danzig gefunden und für das Provinzial-Museum abgegeben hat:

*Mentha crispata* Fahrwasser V. Z.

*Verbascum phoeniceum* am Troyl V<sub>2</sub>. Z.

*Nicandra physaloides* zwischen Danzig und Legan V. Z.

*Potentilla supina* am Troyl V<sub>2</sub>. Z<sub>4</sub>.

*Astragalus Cicer* desgleichen V. Z.

*Lathyrus tuberosus* desgleichen V. Z.

*Silene dichotoma* an einem Wege bei Kneipab V. Z.

*Rapistrum rugosum* zwischen Danzig und Legan V. Z<sub>2</sub>.

*Lepidium campestre* am Troyl V. Z.

„ *Draba* Fahrwasser V. Z<sub>4</sub>.

*Sinapis alba* zwischen Danzig und Legan V<sub>2</sub>. Z.

In einem darauf folgenden Vortrage sprach Herr Prof. Dr. Bail über den naturbeschreibenden Unterricht an höheren Lehranstalten mit Rücksicht auf die neuen, erweiterten Lehrpläne an Gymnasien und Realschulen. Die wissenschaftliche Bedeutung, sowie die reiche Erfahrung des Vortragenden als Lehrer, wodurch schon der von ihm verfasste und jetzt wohl an fast sämtlichen höheren Lehranstalten Westpreussens und an vielen anderer Provinzen eingeführte methodische Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte zu einem vorzüglich brauchbaren geworden ist, stempelte die zahlreichen Winke, welche besonders über den zoologischen Unterricht gegeben wurden, zu ganz ausgezeichnet schätzenswerthen und werden sich die anwesenden Lehrer der Naturbeschreibung, wie der Verfasser dieses Berichtes dem Herrn Vortragenden sicherlich zum grössten Danke verpflichtet fühlen. Unter anderem wurde die Vertheilung des Lehrstoffes besprochen und darauf hingewiesen, dass der Unterricht in erster Linie solche Naturobjecte zu berücksichtigen habe, die sich dem Schüler in der eigenen Heimath zur Beobachtung darböten. Eine eingehendere Behandlung der Insekten findet, wie ausführlich dargelegt wurde, die richtige und einzig geeignete Stätte in der Untertertia des humanistischen und des Real-

Gymnasiums. Ueber die gleichfalls besprochen und vorgezeigten Hilfsmittel zur allseitigen Ermöglichung der Anschauung der Demonstrationsobjecte wird Herr Professor Bail in dem Vorworte zu dem bereits unter der Presse befindlichen letzten Hefte seines methodischen Leitfadens ausführlicheren Bericht erstatten.

Diesem längeren Vortrage folgte eine Anzahl von Anfragen, Mittheilungen und kleineren Vorträgen aus verwandten, die Botanik und Zoologie streifenden Wissenschaften. So fragte Herr Schultze-Danzig an, ob Jemand die aus alter Zeit stammenden, menschliche Figuren darstellenden sog. Steinmütterchen (russ. *Kamiene baba*) neu aufgefunden habe, und bittet event. um Benachrichtigung. Ein während der Sitzung über Dirschau unter heftiger elektrischer Entladung hinziehendes Gewitter veranlasste Prof. Dr. Künzer-Marienwerder im Anschluss an einen in der Versammlung zu Marienwerder 1879 gehaltenen Vortrag „über den Einfluss des Waldes auf den Zug der Gewitter“ zur Mittheilung einer interessanten elektrischen Erscheinung, die derselbe im Vorjahre zu Marienwerder zu beobachten Gelegenheit hatte.

Am 1. Juli v. J. erfolgte um 5 Uhr 20 Minuten Nachmittags plötzlich und bei sehr wenig bewölktem Himmel ein kurzer, aber sehr kräftiger Donnerschlag nach einem er. 2—3 Sec. vorausgegangenen im Ganzen schwachen Blitze. Sehr wenige, aber sehr grosse Regentropfen folgten unmittelbar, desgl. nach einiger Zeit noch einigemal dumpfes Rollen ohne sichtbaren vorausgegangenen Blitz und etwas Regen wechselnd mit Sonnenschein. Das Thermometer zeigte 21° R. im Schatten, das Barometer stieg von 28'' 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>''' auf 28'' 6''' . Durch die elektrische Entladung war auf der sog. Salutarei (in der Niederung, aber dicht am Rande der Höhe) eine gesunde, kräftig gewachsene Linde beschädigt worden. Während die grosse, schöne weit ausgebreitete Krone des Baumes völlig unversehrt geblieben, war der Stamm dicht unter derselben bis in die Wurzel hinein völlig zerschmettert, das Holz zersplittert nach allen Richtungen hin, die Rinde abgeschält, aber nirgends eine Spur von Feuerwirkung. Man hatte den unverkennbaren Eindruck, dass die elektrische Entladung von der Wurzel nach der Krone gegangen war. Zugleich waren an verschiedenen Stellen der Stadt andere mechanische Wirkungen aufgetreten: Stuckatur war abgefallen, Kinder und selbst Erwachsene waren in den Stuben umgefallen u. a. m. Nirgends aber war eine Feuerwirkung sichtbar. Es ist dies ein charakteristisches Kennzeichen für den sog. elektrischen Rückschlag, den man, wie Redner unter Hinweis auf seinen früheren Vortrag, grade in Marienwerder häufiger zu beobachten Gelegenheit hat, das in Folge der benachbarten bewaldeten Höhen selten und nie unmittelbar von Gewittern betroffen wird, während die direkten Blitzschläge, da die Gewitter an diesen Höhen entlang ziehen, in einem deutlich erkennbaren Bogen ringsherum biegen.

Herr Dr. Schmidt-Lauenburg wusste von einer ähnlichen elektrischen Entladung zu berichten.

Herr Lützwow-Oliva zeigte eine alte vorlinné'sche Botanik vor, die wahrscheinlich der Olivaer Klosterbibliothek entstammt. Herr Rittergutsbesitzer Treichel-Hoch-Paleschken hat einige vom westpreussischen Geschichtsverein veröffentlichte pommerellische Urkunden aus dem 12. bis 14. Jahrhundert auf naturhistorische Angaben untersucht und machte darüber eingehende Mittheilungen.

Darauf hielt Herr Director Dr. Conwentz-Danzig einen längern Vortrag über die Laurineen des Bernsteins, unter Vorlage von Originalen, Nachbildungen und Zeichnungen. Er demonstrirt und bespricht auch mehrere neue Species, worüber an einer andern Stelle eine ausführliche Publication erfolgen wird. Im Allgemeinen bestätigt das Vorkommen dieser Pflanzenreste im Bernstein die schon früher gemachte Erfahrung, dass unsere unteroligocene Flora zum Theil verwandte Formen der recenten ostasiatischen und nordamerikanischen Pflanzenwelt aufweist. Herr Stadtrath Helm-Danzig ist in der Lage, ähnliche Beziehungen auch auf coleopterologischem Gebiete nachzuweisen.

Nächst dem zeigte der letztgenannte Herr einige in den Jahren 1883/84 von ihm in der Provinz Westpreussen gesammelte Käfer vor. Als selten vorkommend, resp. neu für die Provinz bezeichnete er folgende:

*Necrobia ruficollis* Fabr., zu Legan bei Danzig unter Schaafknochen gefunden,

*Harpalus fuliginosus* Dft., bei Zoppot gefunden,

*Stenus pallipes* Grav. aus Oliva; sein Vorkommen daselbst war schon früher durch Czwalina beobachtet worden,

*Xylophilus oculatus* Gyll., bei Zoppot gefangen,

*Diodyrhynchus austriacus* Ol. aus Jäschkenthal,

*Rhynchites conicus* Ill.,

*Gymnetron villosulum* Gyll.,

*Haliplus Heydenii* Wehnke aus Ohra,

*Smicronyx cicur* Gyll.

Herr Helm demonstrirte endlich noch mehrere aus einer Mehlwurmhecke erzogene verschiedenen Familien angehörige Käfer.

Nachdem hierauf Herr Dr. Conwentz noch Mittheilung über das Vorkommen einiger seltener Wirbelthiere in der Provinz gemacht (s. unten) und daran die Bitte geknüpft hatte, mit der Erforschung unserer Wirbelthierfauna recht eifrig fortzufahren, nahm Herr Rittergutsbesitzer Treichel das Wort zu einem längeren Vortrag, worüber noch ausführlich berichtet wird. Zum Schluss dankte Prof. Künzer Namens des Vereins allen Herren, welche durch Ausstellung mineralogischer, paläontologischer und archäologischer Fundobjekte dem Vereine ganz besondere Dienste erwiesen hatten. Es sind dies die Herren Apotheker Plath-Schlochau, Verwalter Hoyer-Swaroschin, Apotheker Schemmel-Lessen und Dr. Schmidt-Lauenburg. Noch muss erwähnt werden, dass während der ganzen Sitzung unter den Anwesenden eine grosse Menge ausgezeichnete Demonstrationsobjekte circulirten, u. A. auch die von Herrn Kaufmann-Elbing



gefertigten und vorgelegten Pflanzenzeichnungen, die wie im Vorjahre bei der Versammlung in Dt. Crone, so auch bei der diesjährigen ungetheilten und lebhaften Beifall fanden.

Um  $\frac{3}{4}$  2 Uhr schloss der Vorsitzende unter Dank für die lebhafte Theiligung an den Verhandlungen Seitens aller Theilnehmer die Sitzung.

Um 2 Uhr fand ein gemeinsames Mittagmahl im Hotel „zum Kronprinzen“ statt, das, durch heitere und ernste Toaste gewürzt, durch seinen ganzen Verlauf zeigte, dass der alte freundschaftliche und gemüthvolle Ton unter den Botanikern und Zoologen Westpreussens, wie er seit einer Reihe von Jahren sich regelmässig in den Versammlungen dokumentirt hatte, in ungeschwächter Weise fortlebt.

Die darauf geplante Exkursion nach „Dirschau-Ruh“ musste leider unterbleiben, da der zeitweise recht tüchtige Regenstrom jeden Versuch vereitelte. Die Mitglieder folgten theils der freundlichen Einladung der Schützengilde und verbrachten den Rest des Tages unter den Klängen der Militärmusik in den Räumen des Schützengartens; theils zogen sie sich, nachdem mehrere Versuche trotz Regens nach Dirschau-Ruh zu gelangen an der Unerbittlichkeit des Wetters gescheitert waren, in das Hôtel zum Kronprinzen zurück und verbrachten den Abend in gemüthlicher Unterhaltung. Manche verliessen noch an demselben Abend Dirschau. Die Uebrigen gelangten am folgenden Tage vom schönsten Wetter begünstigt theils per Bahn, theils zu Wagen über Swaroschin oder direkt nach dem reizend gelegenen Neumühl. Gewiss, Dirschau ist nicht reich an landschaftlichen Schönheiten, aber um so mehr wird der Wanderer überrascht durch das liebliche Wald-Idyll, welches sich hier in Neumühl dem erstaunten Auge bietet. Die klaren Fluthen des stillen und friedlichen Sees, auf denen zwischen (jetzt freilich nur durch ihre Blätter vertreten) Teichrosen der leichte Kahn schaukelt, von dem melodischer Gesang herübertönt; das frische junge Grün der Laubbäume, in deren Zweigen das leichte, gefiederte Volk der Vögel munter singend unherflattert, emsig sorgend für die traulichen Nester, in denen die künftige Brut den ersten Schutz und Unterhalt finden soll; das fröhliche Jauchzen und Jubeln der in Frühlingslust und Waldesgrün schwelgenden Naturhistoriker — und über allem dem das jetzt frei und ungestört durch die Wolken brechende, milde Sonnenlicht; das sind Bilder, die auch den griesgrämlichsten Menschen packen und seinem Griesgram entcissen müssen. War es da wunderbar, wenn die Wogen des Frohsinns und der Heiterkeit bei den versammelten Botanikern und Zoologen immer höher gingen und endlich, als der Nachmittag noch eine Anzahl der lebenswürdigsten Damen und Herren Dirschaus der Gesellschaft zugeführt, den höchsten Grad erreichte? Um so mehr musste hier der landschaftliche Charakter des Waldes und der ganzen Umgebung wirken, als die speciell botanische und zoologische Ausbente für die Forscher, Dank der eigenthümlichen diesjährigen Frühjahrsentwicklung, nur gering war. Interessant war das gleichzeitige Blühen von Pflanzen, deren Blüthezeit sonst um Wochen auseinander liegt. Es ist dies wohl die gewöhnliche Folge, wenn — wie auch in diesem Jahre — die



Temperatur des Frühjahrs sich — ich möchte sagen — stossweise hebt. Warmen Tagen des Monats Februar und Anfang März, welche die ersten Frühlingsboten, Schneeglöckchen und Veilchen, Anemonen und Primeln hervorgerufen, waren kalte Nächte und Tage in der Mitte März gefolgt, welche die erwachende Pflanzenwelt wieder zurückschreckten, bis die heissen Tage des April den Prozess wieder beschleunigten, so dass die Obstbaumblüthen sich entfalteten, die dann durch den rauhen Frost der Mainächte wieder aufgehalten wurden, endlich durch die heisse Mittagssonne der Pfingstfeiertage der Entwicklungsgang bis zum Aufblühn des Flieders gelangte. So kam es, dass zu gleicher Zeit im Walde zu Neumühl Veilchen und Anemonen, Erdbeerblüthe und Vergissmeinnicht prangten, während in den Obstgärten Dirschau's die Obstbaumblüthen sich entfalteten und der Flieder schüchtern seine Blüten-Trauben zu öffnen begann, dagegen die Rostkastanie noch ihre Knospen festgeschlossen und ihre Laubblätter wie trauernd den Blattstielen zugeneigt hielt.

So sehr reizte der Wald durch seine Schönheit, dass wahre rüstige Botaniker sich nicht gern von ihm trennen wollten und darum den weiten Weg nach Dirschau zu Fuss zurücklegten, beständig, so weit es nur irgend ging, das suchende Auge botanisirend in der weiten Flur umhersendend. Die übrigen Mitglieder machten den Rückweg theils mit der Bahn, theils mit den mitgenommenen Wagen. Alle aber beseelte nur ein Gefühl, das des Dankes und der Freude. Ja, es war schön in Dirschau und hoffen wir, es wird übers Jahr ebenso in Schlochau sein. Darum trennten sich die Freunde unter dem allseitigen Rufe:

„Auf Wiedersehn in Schlochau!“



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [NF\\_6\\_3](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Bericht über die achte Versammlung des westpreussischen botanisch -zoologischen Vereins zu Dirschau, am 26. und 27. Mai 1885. 1-9](#)